

Regionales Radon-Messprogramm 2024 – 2025

Elterninformation

Was passiert bei uns?

Im Rahmen eines regionalen, einjährigen Messprogramms bietet das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen in Gebieten mit erhöhtem Radonvorkommen (hier: Roetgen, Monschau, Simmerath, Nideggen, Hürtgenwald, Langerwehe und Stolberg) eine kostenlose Radonmessung sowohl in privaten Wohnungen als auch in öffentlichen Einrichtungen (hier vor allem Schulen und Kindergärten) an. Die Kupferstadt Stolberg beteiligt sich an diesem Messprogramm, welches durch die zentrale Radonstelle NRW durchgeführt wird, mit allen städtischen Kindergärten und Schulen.

Was ist Radon?

Radon ist ein radioaktives Edelgas, das natürlicherweise im Boden entsteht und überall zu finden ist. Untersuchungen haben ergeben, dass in einigen Gebieten von Nordrhein-Westfalen höhere Radonkonzentrationen im Boden vorkommen als im Großteil des Landes, darunter auch in der Region Hohes Venn / Nordeifel.

Radon kann leicht aus dem Boden in ein Gebäude eindringen und sich in Innenräumen anreichern. Langfristig kann dies zu einem Gesundheitsrisiko für die Bewohnerinnen und Bewohner werden. Die Höhe der Radonkonzentration in einem Gebäude hängt von vielen Einflüssen ab, u.a. auch vom individuellen Vorsorgeverhalten. Nur eine Messung in dem Gebäude kann daher zeigen, wie viel Radon in der Innenraumluft vorhanden ist und ob und welche Vorsorgemaßnahmen (z. B. regelmäßiges Lüften) angebracht sind.

Wo kommt Radon vor und warum wird gemessen?

Radon ist im Boden nicht gleichmäßig verteilt. Aufgrund von Geologie und Bodenbeschaffenheit kann in manchen Regionen mehr Radon entstehen und aus dem Boden entweichen als in anderen. In Nordrhein-Westfalen kommen Gesteine mit erhöhter Radonbildung zum Beispiel im Rheinischen Schiefergebirge vor.

Die Radonkonzentration wird seit etwa 30 Jahren in der Bodenluft deutschlandweit systematisch gemessen und kartiert. Bei einer ersten Untersuchung im Auftrag des Bundesumweltministeriums wurden bis 2003 an insgesamt mehr als 4.000 Messorten in Deutschland die Daten von Messungen der Bodenluft in einem Meter Tiefe analysiert. Rund 450 Messpunkte lagen dabei in Nordrhein-Westfalen und gaben eine grobe Orientierungshilfe dafür, wie viel Radon wo im Boden vorkommt.

Aussagen zu einzelnen Grundstücken lassen sich aus diesen landesweiten Messungen jedoch nicht ableiten. Hierzu sind im konkreten Fall qualifizierte Untersuchungen, wie sie derzeit in Stolberg stattfinden, auf dem jeweiligen Grundstück notwendig!

Je höher die Radonkonzentration in der Bodenluft ist, desto mehr Radon kann in ein Gebäude eindringen - zum Beispiel durch Risse im Boden oder undichte Abflüsse. Wieviel Radon sich in einem Gebäude ansammelt, hängt dabei stark von der Bauweise, den Gebäudeeigenschaften, der Nutzungsart und den Lüftungsverhältnissen ab. Schon wenige 1.000 Becquerel Radon pro Kubikmeter Bodenluft reichen aus, dass sich das Gas in undichten Gebäuden und wenig durchlüfteten Räumen ansammelt. Daher können selbst benachbarte

Gebäude sehr unterschiedliche Radonkonzentrationen in den Innenräumen aufweisen. Wer wissen möchte, wie hoch die Radonkonzentration zuhause oder wie im vorliegenden Fall in einer Kita oder einer Schule ist, muss daher messen!

Wie ist der Ablauf des Messprogramms?

Die kleinen Radon-Messgeräte (sog. Exposimeter) werden von der Zentralen Radonstelle NRW in allen städtischen Kindergärten und Schulen an geeigneten Stellen aufgestellt. Die Anzahl der aufgestellten Radon-Messgeräte in einer Einrichtung hängt von der Anzahl und Größe der jeweiligen Gebäude/Gebäudeteile ab. Typischerweise werden zwei Messgeräte pro Gebäude und pro Etage aufgestellt. Die Messgeräte arbeiten geräuschlos, autark und benötigen keinen Strom. Die Messungen erfolgen grundsätzlich in geeigneten Aufenthaltsräumen oder an Arbeitsplätzen im Keller und Erdgeschoss.

Nach Abschluss der Messdauer (12 Monate) werden die Messgeräte eingesammelt und ausgewertet. Die individuellen Messergebnisse werden von der zentralen Radonstelle der Kupferstadt Stolberg anschließend ggf. mit Empfehlungen zu weiteren Vorsorgemaßnahmen, zur Verfügung gestellt.

Sie haben weitere Fragen?

Weitere Informationen zum Thema Radon sowie dem Messprogramm in der Nordeifel /Hohes Venn (für Wohngebäude) finden Sie auf der Internetseite der Zentralen Radonstelle NRW www.radon.nrw.de/radon2024